

„Schwarzer Freitag“ für Ostsachsens Exotenzüchter

■ In Niesky sollte am vergangenen Samstag Vogelbörse sein, in Zittau und Görlitz waren für das kommende Wochenende Exotenschauen geplant. In Bautzen wollte man am ersten November-Wochenende dazu einladen. Doch überall kam inzwischen Post vom Amt: Absage lautete die bittere Botschaft. Grund: Erhöhte Sicherheitsmaßnahmen wegen der Geflügelpest.

Zittau/Görlitz/Niesky/Bautzen. Überall in der Region leuchteten sie seit ein paar Tagen: Plakate mit der Aufschrift „Exotenschau“. In Auftrag gegeben hatte sie der Zittauer Exotenzüchterverein – jene reichlich 20 Männer und Frauen, die dem Jahreshöhepunkt entgegen fieberten und seit Wochen in ihrer Freizeit fast nichts anderes taten, als sich um die Vorbereitung der größten Ausstellung der Vereinsgeschichte zu kümmern. Dazu hatte man erstmals tschechische Gastaussteller eingeladen, auch Reptilienzüchter und sich mit Prospektmaterial von Verlagen, Vogelparks und Futtermittelherstellern versorgt. Nicht nur viel Zeit wurde dafür eingesetzt, auch eine vierstellige Summe aufgewendet, um neue Volieren zu bauen und die Werbung ordentlich anzukurbeln. „Alles umsonst“, bedauert Vereinschef Jens Bartsch, der die Absage des Lebensmittelüberwachungs- und Veterinäramtes (LÜVA) immer noch nicht fassen kann.

Ortswechsel, aber gleiches Szenario. „Am Montag nach dem Markersdorfer Vogelgrippefall haben wir auf Nachfrage zwei Mal eine Zusage aus dem Landratsamt bekommen. Deshalb sind wir bei unserer Versammlung am Dienstag voll in die Vorbereitung gestartet“, erzählt Norbert Müller, der Vorsitzende des Görlitzer Kanarienverein und Exotenvereins 1914 ist. Zwar habe man nach Auskunft der Behörde keine Fasane, Wachteln und Enten ausstellen dürfen. „Aber keiner hat an eine komplette Absage gedacht, zumal die Schauen in Eibau und Cunewalde am 11. und 12. Oktober noch ohne Komplikationen über die Bühne gegangen sind.“ Hoffnungsvoll sei man gewesen – bis Freitagmittag auch in Görlitz Post aus dem LÜVA kam.

Dieser ominöse Freitag machte auch zwei andere Veranstaltungen zunichte: Die eine ist Günter Kopkes Vogelbörse im Nieskyer Ortsteil See, die seit Jahren ein beliebter Treff für Züchter zum Kauf oder Verkauf ihrer gefiederten Lieblinge ist. „Ich habe noch versucht, einige Bekannte zu informieren, aber letztlich standen Zuchtfreunde aus Guben und sogar fünf Polen vor der Tür. Die haben nur mit dem Kopf geschüttelt. Denn dass die auch in die 50 Kilometer-Zone fallen, wussten sie gar nicht.“

Auch für die Mitglieder des Vereins Ziergeflügel und Exoten Bautzen kam die Post mit der Absage überraschend. Jürgen Buchhorn, der stellvertretende Vorsitzende, erklärt die Wirren aus seiner Sicht: „Wir haben uns Anfang der vergangenen Woche mit Dr. Röger



Norbert Müller, Chef der Görlitzer Exotenzüchter, ist sauer: Nach mehrmaligen Anfragen beim Lebensmittelüberwachungs- und Veterinäramt des Kreises stand der Ausstellung des Vereins bis Freitagmittag vergangener Woche nichts im Wege. Dann kam per Post die Absage.

vom LÜVA in Bautzen verständigt, dann auch noch Mittwoch beim Bürgertelefon des Kreises Görlitz nachgefragt. In Bautzen hieß es nein, in Görlitz wieder ja. Wer sollte das am Ende noch nachvollziehen? „Auch für die Bautzener sollte die diesjährige Ausstellung eine ganz besondere werden. Wir hatten T-Shirts mit spezieller Aufschrift anfertigen lassen, um die Plakatwerbung an den Straßen gekümmert und Preise für die Tombola eingekauft. Überdies sind auch die Veranstaltungsräume nicht kostenlos zu haben, die Anmeldung beim Tierarzt ebenfalls nicht.“ Insgesamt seien etwa 1.000 Euro zusammengekommen, „was für einen kleinen Verein wie unseren eine enorme Summe ist“.

Ähnliches ist aus Zittau und Görlitz zu hören: Im Dreiländereck hat man ebenfalls eine vierstellige Summe investiert, in Görlitz liegen die Ausfälle im hohen dreistelligen Bereich. Dort hat man bereits die sonst traditionelle Weihnachtsfeier gestrichen. „Wer sich trotzdem vergnügen will, muss das auf eigene Rechnung tun. Auch der Grillabend im Sommer 2009 kann nur auf dieser Basis durchgeführt werden“, bedauert der Vorsitzende Norbert Müller.

Der Freitag vergangener Woche geht bei den Oberlausitzer Exotenzüchtern wohl als „schwarzer Freitag“ in die Vereinsgeschichte ein. Unter genauer Beobachtung der EU und mit der „Empfehlung“

eines Erlasses aus dem Sächsischen Sozialministerium sagten die Lebensmittelüberwachungs- und Veterinärämter der Kreise Görlitz und Bautzen sämtliche Exotenschauen bis einschließlich 13. November ab. Zur Begründung heißt es beispielsweise im Bescheid des Zittauer Vereins: „Der Erreger der klassischen Geflügelpest kann durch direkten Kontakt der Tiere oder mittelbar ... übertragen werden“, also auch durch Menschen, Futter, Fahrzeuge, Transportkisten oder Verpackungsmaterial. Deshalb sei es notwendig, zur Minimierung des Risikos einer Erregerausbreitung „Ausstellungen oder sonstiges Zusammenführen von für die Geflügelpest empfänglichen Tieren zu untersagen“. Allerdings räumt die Behörde ein, dass „Papageien und andere Ziervögel möglicherweise eine geringere Anfälligkeit für das H5N1-Virus aufweisen“, sie trotzdem aber nicht immun seien und unter entsprechenden Bedingungen ebenfalls erkranken oder als Überträger des Virus dienen könnten.

Für die Oberlausitzer Exotenvereine bleiben die Absagen ihrer Ausstellungen trotz allem bitter. Vor allem das Hin und Her im Vorfeld des „schwarzen Freitags“ hat die Mitglieder aufgebracht. In Görlitz will man wegen des erheblichen Vorbereitungsaufwandes gänzlich auf eine Neuauflage der Schau in diesem Jahr verzichten. In Bautzen orientiert man auf das vorletzte oder letzte November-Wochenende in der Turnhalle des Schillergymnasiums. Die Züchter aus dem Zittauer Land wollen es am 15. und 16. November im Zittauer Volkshaus, Äußere Weberstraße, erneut versuchen.

Voraussetzung überall: Es tritt kein neuer Fall der Geflügelpest auf! Das endgültige Okay geben die zuständigen Ämter der Kreise Görlitz und Bautzen. Entschieden wird – wie bisher schon üblich – jede Veranstaltung im Einzelfall.

Frank-Uwe Michel



Zwischen Zittau, Löbau und Görlitz hatte der Zittauer Exotenverein mit Plakaten für seine Veranstaltung geworben. Nach der kurzfristigen Absage sind die Hinweise an den Straßen nun vorerst gegenstandslos geworden. Die Neuauflage soll am 15. und 16. November im Volkshaus Zittau stattfinden.